Inhalt

1. Beginn **11**

1.1 Phänomen und Problem 11

1.2 Porträt und Literatur 19

1.3 Forschung und Fragen 25

1.4 Material und Methode 31

2. Christian, Bilse und Schopenhauer **39**

2.1 „Ein trauriger Vogel“ 39

2.3 Das Trugbild eines Mannes 46

2.2 Bogenlinien und Kreise 52

3. Kunstverständnis um die Jahrhundertwende **62**

3.1 Kein Augenmensch 62

3.2 Leuchtete München? 69

3.3 Humanistische Prüderie 74

4. Bilder, Quellen und Studien **80**

4.1 Malerisch-Bildmäßiges 80

4.2 Eine empörende Sensation 85

4.3 Operngläser und Kartenhäuser 92

5. Repräsentativer Realismus **101**

5.1 Überpersönliches 101

5.2 Nicht Individuen, sondern Masken 110

5.3 Solche Späße 115

6. Porträts im *Doktor Faustus* **123**

6.1 Thematische Ebene 123

6.1.1 Theologie 123
6.1.2 Faust 128
6.1.3 Musik 136
6.1.4 Nietzsche 146

6.2 Gesellschaftliche Ebene 154

6.2.1 Exil 154
6.2.2 Deutschland 161
6.2.3 Gesellschaft 165

6.3 Figürliche Ebene 171

6.3.1 Symbolischer Anklang 171
6.3.2 Anschauungsstützen 180
6.3.3 Eine offene Wunde 185

6.4 Persönliche Ebene 194

6.4.1 Das kalte Porträt der Familie 194
6.4.2 Persönliche Details 199
6.4.3 Intime Bekenntnisse 204

6.5 Künstlerische Ebene 209

6.5.1 Autor 209
6.5.2 Komponist 216
6.5.3 Autobiograph 225

6.6 „Diabolische" Ebene 231

6.6.1 Vorbilder 231
6.6.2 Erlebnis 234
6.6.3 Vision 241

7. Auswertung **247**

7.1 Radikale Autobiographie 247

7.2 Wahre Symbolik? 253

7.3 Porträthaftigkeit 258

8. Schluss **264**

Literatur **268**

Anhang: Porträts im *Doktor Faustus* **291**